

Lagebericht Nr.: 13 **vom: 02.03.2020**

Ereignis: **bestätigte Coronavirus-Fälle im Kreis Heinsberg**

Bearbeiter/in: **Frau Montforts**

Berichtszeitraum von: 25.05.2020 **bis: 02.03.2020**

0. Kurzübersicht zur Lage

Aktuell liegen 78 bestätigte CoVid19-Fälle vor. Fünf Personen werden nach hiesiger Kenntnis stationär behandelt. Ob sich der Bundeswehr-Soldat weiter in stationärer Behandlung befindet, ist nicht bekannt.

1. Informationsquellen

Gesundheitsamt

2. Allgemeine Lage

Da sich alle infizierten Personen in den vergangenen 2 Wochen auf verschiedenen Veranstaltungen aufgehalten haben und zahlreiche Kontakte zu anderen Personen hatten, kann ein Personenkreis, der ggf. betroffen sein könnte, nicht eingegrenzt werden. Die neu infizierten Personen hatten ebenfalls umfangreiche Kontakte zu einem nicht näher zu bestimmenden Personenkreis, auch während der Karnevalstage. Es ist mit den vorhandenen personellen Kapazitäten derzeit nicht möglich, die Ermittlung und Betreuung aller Kontaktpersonen entsprechend der RKI-Richtlinien durchzuführen.

Das Bürgertelefon des Krisenstabs Kreis Heinsberg ist seit dem 28.02.2020 in Betrieb und wird stark frequentiert.

3. Schadenereignis/Gefahrenlage

Derzeit 78 bestätigte CoVid19-Fälle im Kreis Heinsberg. Weitere Testergebnisse stehen aus. Mit einem Anstieg an positiv getesteten Personen ist zu rechnen.

4. Schadenabwehr/Gefahrenabwehr

Mit Schreiben vom 01.03.2020 und 02.03.2020 an das MAGS wurde der notwendige Unterstützungsbedarf an Schutzmaterial und Personal mitgeteilt.

In Gangelt wurde in einer Dreifachturnhalle eine Untersuchungsstelle zur Probenentnahme eingerichtet. Diese ist seit heute Morgen in Betrieb. Für morgen Nachmittag kann der Einsatzstab des DRK-Landesverbandes Nordrhein ab 15.30 Uhr zunächst eine Mobile Medizinische Versorgungseinheit zur Verfügung stellen. Es ist vorgesehen, diese in Gangelt-Birgden einzurichten.

Über die Ärztekammer Nordrhein kann ein Kinderarzt kurzfristig ambulante Tätigkeiten übernehmen.

Insgesamt spitzt sich die Lage im Kreis Heinsberg dramatisch zu. Unabhängig von den massiven Problemen im hausärztlichen Bereich wird sich vor allem der Betrieb der drei Krankenhäuser auf dem Gebiet des Kreises ohne Lockerung der Richtlinien des Robert-Koch-Instituts mangels einsatzfähigen Personals nicht aufrecht halten lassen. Vor diesem Hintergrund sieht sich der Krisenstab – wie bereits angekündigt – mangels alternativer Möglichkeiten zumindest übergangsweise gezwungen, im Bereich der Krankenhausversorgung zu akzeptieren, dass das dort eingesetzte medizinische Personal nicht in Gänze entsprechend den Vorgaben des RKI behandelt wird. Für ein solches Vorgehen ist allerdings unabdingbar, dass das Krankenhauspersonal mit ausreichend Schutzbekleidung versehen wird. Heute Abend sind insgesamt drei Lieferungen aus Siegen-Wittgenstein, Dortmund und Gelsenkirchen eingetroffen. Hierbei handelt es sich um 1.500 Stück einfacher Mundschutz. FFP2- oder FFP3-Masken sind bislang nicht eingetroffen. Ob eine Lieferung noch erfolgen soll, ist nicht bekannt. Außerdem wurden ca. 800 OP-Kittel angeliefert.

Nach hiesigem Kenntnisstand prüft das Land derzeit, in welcher Form eine Verlegung der Krankenhauspatienten erfolgen kann, um einen RKI-konformen Zustand herzustellen. Selbst wenn solche Überlegungen zu einem umsetzbaren Ergebnis führen sollten, wird die Übergangsphase zu überbrücken sein.

Konkret liegen in Bezug auf Schutzmaterial Hilfeersuchen der Krankenhäuser aus Erkelenz und Heinsberg vor. Diese wurden bereits schriftlich gegenüber dem MAGS kommuniziert. Ohne FFP2- oder FFP3-Schutzmasken wird nach Aussage der Krankenhäuser die Aufnahme geschlossen (Heinsberg) bzw. kommt die Gesundheitsversorgung komplett zum Erliegen (Erkelenz).

Es wird darauf hingewiesen, dass die vier Einsatzeinheiten des Kreises Heinsberg für den Katastrophenschutz u. a. wegen häuslicher Quarantäne der Einsatzkräfte bei der BR Köln mit Status 6 abgemeldet werden mussten. Für akute Einsatzlagen im Kreis Heinsberg muss daher auf überörtliche Hilfe zurückgegriffen werden. Eine zeitnahe Einsatzabwicklung ist damit nicht mehr sichergestellt.

5. Voraussichtliche Lageentwicklung

Die weitere Entwicklung der Lage kann nicht abschließend beurteilt werden.

Der Krisenstab geht weiterhin von einer steigenden Verbreitung des Virus aus.

6. Presse/Medienlage

Gegenüber gestern wieder gestiegenes Medieninteresse.

7. Besondere Vorkommnisse

-

8. Nächster Lagebericht

Bei relevanten Änderungen. Nächste Sitzung des Krisenstabs am 03.03.2020, 9.30 Uhr.

9. Sonstiges

-